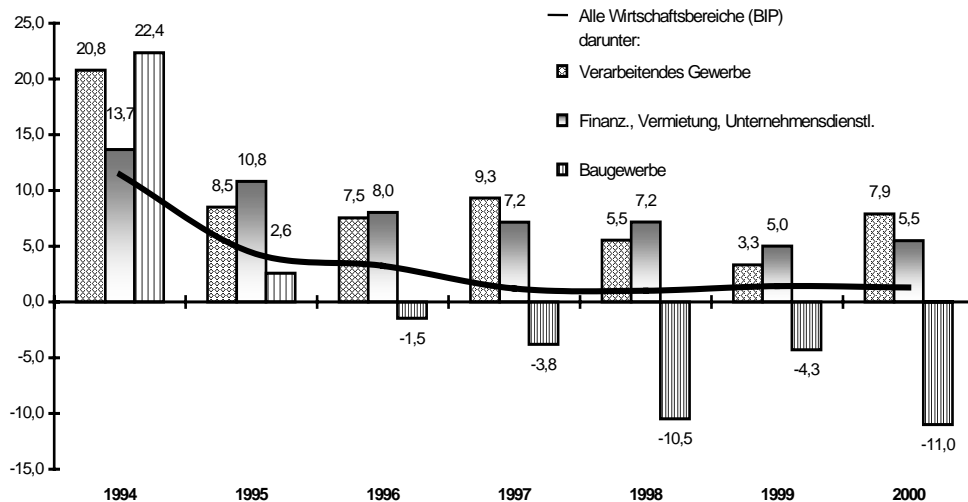


Aktuelle Trends

Trotz kräftigen Wachstums der Industrie im Jahr 2000 erneut schwache gesamtwirtschaftliche Expansion Ostdeutschlands

- Veränderung der Bruttowertschöpfung in Ostdeutschland (ohne Berlin) gegenüber Vorjahr in % -



Quellen: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; Statistische Landesämter; IWH-Schätzungen.

Entgegen vielen Prognosen hat sich das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Ostdeutschland im Jahr 2000 nicht verstärkt. Die sogenannte Schnellrechnung des Arbeitskreises VGR der Länder hat für die fünf ostdeutschen Flächenländer einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von nur 1,3%, nach (korrigiertem) 1,4% für das Jahr 1999, ergeben. Spitzenreiter war das Land Thüringen mit 2,1%, Schlusslicht das Land Brandenburg mit nur 0,3% Zuwachs. Damit blieb das Wachstum in Ostdeutschland nicht nur das vierte Jahr in Folge hinter dem in Westdeutschland zurück, der Abstand hat sich sogar vergrößert. Das Bruttoinlandsprodukt stieg in den alten Bundesländern (ohne Berlin) mit 3,4 % mehr als doppelt so stark wie in Ostdeutschland.

Das geringe Wachstum der Gesamtwirtschaft in Ostdeutschland im Jahr 2000 beruhte wie in den vergangenen Jahren vor allem auf den gegenläufigen Entwicklungen zwischen dem Verarbeitenden Gewerbe und dem Baugewerbe. Ein überaus kräftiger Nachfrage- und Produktionseinbruch sorgte im Baugewerbe aller ostdeutschen Länder für einen sprunghaften Rückgang der Wertschöpfung, der laut IWH-Schätzung sogar noch über dem drastischen Fall im Jahr 1998 lag. Obwohl damit die Leistung des Baugewerbes in den letzten fünf Jahren um reichlich ein Viertel geschrumpft ist, blieb sein Anteil an der Wertschöpfung in Ostdeutschland mit zehn Prozent noch groß genug, um die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Produktion gravierend zu beeinträchtigen.

Dagegen hat sich das Wachstum im Verarbeitenden Gewerbe, dem dynamischsten Wirtschaftszweig Ostdeutschlands, mit einem Plus von fast 8 % erwartungsgemäß beschleunigt und übertraf den Anstieg der industriellen Wertschöpfung in Westdeutschland um zwei Prozentpunkte. Auch hier führt Thüringen die Liste der Länder an. Mit rund 11% liegt es sogar an der Spitze aller ost- und westdeutschen Länder. Vom exportgeleiteten Aufschwung in Deutschland haben im Osten vor allem die Hersteller von Vorleistungsgütern profitiert. Die Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe Ostdeutschlands hat sich in den letzten zehn Jahren zwar reichlich verdoppelt, mit einem Anteil von gut 14% an ihrer gesamtwirtschaftlichen Größe schlägt das Wachstum in diesem Sektor wegen rückläufiger Entwicklungen in anderen Bereichen jedoch nicht auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung durch. Die unternehmensnahen Dienstleister haben ihren kräftigen Wachstumskurs gehalten.

Udo Ludwig (ldw@iwh-halle.de)